

Englisch Sek II

Kompetenztraining Oberstufe

Listening



Erarbeitet von
Sheila Thorn und Clare Walsh

mit einer Einleitung und Zusatzmaterialien von
Judith Walter

unter fachlicher Beratung von
Judith Walter und Maike Rausch

HELBLING

Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp

Einleitung.....	4
Tipps und Hinweise: Developing listening and self-assessment skills	8
Lösungsbeispiel zur Probeklausur 1.2 How teenagers can make the world a better place	10
1 Making a difference – individuals and society.....	12
1.1 Social Enterprises	12
1.2 How teenagers can make the world a better place.....	15
2 Modern Britain	17
2.1 Δ British monarchy today	17
2.2 The problems of flat sharing in the UK.....	19
3 The USA – land of opportunities?	22
3.1 The American Dream – now and then	22
3.2 Δ Gun regulations	24
3.3 Neighbourhood Watch Groups	27
4 Migration, multiculturalism and diversity	29
4.1 Δ Metaphors of multiculturalism	29
4.2 Multicultural London.....	32
4.3 Δ Race relations in the US	34
4.4 Gender and diversity.....	37
5 Regional and national identities in a globalized world.....	40
5.1 Britishness	40
5.2 Δ Devolution	43
6 Varieties of English.....	46
6.1 Δ Discovering early Aboriginal settlements	46
6.2 New Zealand and the haka.....	49
7 International relations and political challenges	51
7.1 Δ The war on terror	51
7.2 Δ Spying on friends	53
8 Globalization and its effects.....	56
8.1 Touring the world for a living	56
8.2 Δ The McDonaldization of the food and drink industry.....	58
8.3 How cinemas make money.....	60
9 Saving the planet – ecological changes and challenges	62
9.1 The impact of climate change on food.....	62
9.2 Mobile phone recycling	64
9.3 The impact of the meat industry on climate change	66
9.4 Δ Plastic pollution of the world's oceans	68
10 Faith, religion and belief today	71
10.1 The role of religion in the UK	71
10.2 Δ The impact of religion in the US on certain issues.....	74
11 Art and literature	76
11.1 Art Everywhere	76
11.2 Δ Who was the real Shakespeare?.....	78
12 The media and their input.....	80
12.1 The dangers of social media.....	80
12.2 Δ Why multitasking is bad for you	82
12.3 Does music help you with homework?	84
12.4 The increasing popularity of video games	86
13 Science, technology and visions of the future	88
13.1 Robot nurses	88
13.2 Mars One Project.....	91
13.3 Δ Postponing motherhood.....	93
14 Hörtexte	96
15 So funktioniert die Software.....	130

1. Was ist Hörverstehen?

Als kommunikative Fertigkeit ist das Hörverstehen für die Entwicklung interkultureller kommunikativer Kompetenz grundlegend. Um Kontakte mit unterschiedlichen englischsprachigen Zielkulturen und damit einhergehende unerwartete Lebens- und Kommunikationssituationen nicht zu einem frustrierenden Erlebnis, sondern zu einem Erfolg werden zu lassen, müssen die Schülerinnen und Schüler auf den Umgang mit der komplexen Fertigkeit Hörverstehen vorbereitet werden. Dazu gehört zum einen die häufige Konfrontation der Lerner mit möglichst authentischem Sprachmaterial, zusätzlich aber auch die Vermittlung von konkreten Strategien im Umgang mit unterschiedlichen Varianten und Varietäten der Fremdsprache, den Situationen, in der diese verwendet wird und der gleichzeitigen Bewältigung von Rezeption und Produktion von Sprache.

Obwohl es zu Abweichungen nach oben und unten kommen kann, können die Kompetenzbeschreibungen der Niveaustufe B2 des *gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (GER) als Orientierungshilfe für das Training und die Leistungsmessung von Hörverstehen in der Oberstufe herangezogen werden (vgl. die Globalskala und die Skala für den Bereich Lese- und Hörverstehen in der Tabelle 1.1). Aus diesen Beschreibungen lassen sich Schlussfolgerungen für den Umgang mit der Fertigkeit Hörverstehen in der Oberstufe ableiten, die sich nicht nur der vorliegende Band, sondern auch die Bildungs- und Lehrpläne der Bundesländer orientieren.

Globalskala	
B2	Kann komplexere, auch abstrakte Themen verstehen; besteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. [...]

Lese- und Hörverstehen	
B2	Kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn ihm/ihr das Thema einigermaßen vertraut ist. Er/sie kann am Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Er/sie kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird. [...]

2. Hörverstehen im Unterricht

Im Gegensatz zu realen Kommunikationssituationen verändert die Hörverstehenssituation im Unterricht das Hörverstehen in einer Situation, in der keine Nachfragen möglich sind und nicht um Umformulierungen gebeten werden kann. Auch wenn Texte in der Regel zweimal präsentiert werden, stellt das die Schülerinnen und Schüler vor große Herausforderungen. Non-verbale Signale wie Gestik und Mimik können nicht als Hilfsmittel herangezogen und auch sonst keine Hilfe erwartet werden. Wissen aus unterschiedlichen sprachlichen

und nicht-sprachlichen Bereichen muss aktiviert, abgerufen und unter Druck verarbeitet werden. Die Erfahrung zeigt, dass dies für die Lerner Stress bedeutet. Ist damit zusätzlich eine Prüfungssituation verbunden, erhöht sich der Druck. Als Prüfungsformat wird das Hörverstehen von den Schülerinnen und Schülern daher bestenfalls als herausfordernd, oft aber auch als unangenehm und beängstigend empfunden. Um Blockaden zu vermeiden, Ängste abzubauen und Routinen im Umgang mit der Situation zu entwickeln, muss geübt werden.

In der Oberstufe wird dieses prozesshafte Lernen bereits seit mehreren Jahren gefördert. Grundlegende Strategien im Umgang mit Hörtexten können daher vorausgesetzt werden. Dazu gehört zum Beispiel das *ergänzende Hören* bei dem die verstandenen Inhalte dazu genutzt werden, Voraussagen über die globale Textinformation zu treffen und so Verstehenslücken zu überbrücken, aber auch das *selektive Hören*, das es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich auf für sie relevante Elemente des dargebotenen Textes zu konzentrieren. Auch die Fähigkeit zur Entnahme und Auslegung impliziter oder expliziter Informationen aus einem Hörtext sowie deren Auswertung und Einordnung sollte bereits entwickelt sein. Darauf aufbauend kann sich das *listening for comprehension* entwickeln, das über die Entnahme reiner Information hinausgeht. In den Kompetenzformulierungen des GER sowie in den Lehr- und Bildungsplänen der Länder findet sich dieser Ansatz wieder. Exemplarisch sei hier auf Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen verwiesen, die die Verwendung von Rundfunk- und TV-Sendungen in Form von Nachrichten, Reportagen, Interviews und Dokumentarfilmen, Reden, Redebände und Vorträgen empfehlen und dadurch die zunehmende Relevanz möglichst authentischer Hörtexte verdeutlichen. Zudem sollen den Lernenden nicht nur reine Informationen entnommen werden, sondern auch Standpunkte, implizite Einstellungen und Beziehungsstrukturen zwischen den Sprechern erfasst und interpretiert werden.

Die Anforderungen der Bundesländer sind jedoch nicht deckungsgleich. Während die Authentizität von Texten generell als wichtig angesehen wird, wird in Baden-Württemberg auf die Relevanz deutlicher Artikulation, die hauptsächlich die Verwendung von Standardsprache (British English, General American),

eine klare Strukturierung und ein nicht zu hohes Sprechtempo verwiesen. Auch das niedersächsische Kerncurriculum fordert in der Tendenz eher die Verwendung der Standardsprache. Der bayerische Lehrplan hingegen verweist auf ein hohes Sprachtempo und mit steigendem Themenkomplexitätsgrad des Themas auch die Verwendung der Standardsprache abweicht in Varianten und Varietäten.

Auf diese unterschiedlichen Anforderungen wird in diesem Heft mit einer breiten Auswahl von Textmaterialien statt, das in Bezug auf Sprecher, Sprechtempo und auch Schwierigkeitsgrad variiert und je nach Lernkraft ja nach Bedarf eingesetzt werden kann. Es finden sich von *native speaker* und nicht-muttersprachlicher Herkunft gesprochene Interviews, fest eingebaute Reden, Vorträge, Berichte, Gespräche, Diskussionen oder auch Podcasts. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit unterschiedlichen Sprechgeschwindigkeiten, akzentierenden, konzentrierten, interagierenden Sprechern und einer unterschiedlich hohen Dichte an Informationen auseinandersetzen. Die durch die Schriftart und die farbigen Symbole erleichtern der Lernkraft die Orientierung bei der Auswahl von Texten, die ihrer individuellen Lernergruppe angeeignet sind (mit dem Symbol Δ versehene Aufgabenblätter enthalten Aufgaben zu Hörtexten, die die SuS stärker fordern).

Auch inhaltlich decken die Texte ein breites Spektrum ab. Themen wie die Rolle des Individuums in der Gesellschaft und die Bedeutung des Englischen als *lingua franca*, die Betrachtung unterschiedlicher Facetten von Globalisierung und Umweltzerstörung, die Verdeutlichung nationaler Identitäten in der englischsprachigen Welt, der Vergleich verschiedener Aspekte politischer Kultur oder auch internationaler Beziehungen bieten vielfältige Anknüpfungspunkte an die in der Oberstufe relevanten Themen.

3. Zielvorgabe und Aufgabenstellungen

Auch wenn die Hörverstehenskompetenz bereits weit entwickelt ist, ist nicht bei allen Schülerinnen und Schülern von einem gleichen Entwicklungsstand in allen für das erfolgreiche Hörverstehen notwendigen Bereichen ausgegangen werden. Es empfiehlt sich daher, eine bis zwei Schulstunden zu investieren, in denen den Lernern das Prüfungsformat

transparent gemacht wird und die für den Umgang mit den Texten und dem Prüfungsformat notwendigen Strategien verdeutlicht werden. Vor allem leistungsschwächere Lerner können dann Strategien bewusst trainieren und übernehmen. Die Tipps auf den Seiten 8/9 und das Lösungsbeispiel auf den Seiten 10/11 sind dafür eine gute Grundlage.

Mit Hilfe dieser den eigentlichen Texten vorgeschalteten Materialien können allen Schülerinnen und Schülern die an sie in der Oberstufe gestellten Anforderungen bewusst gemacht werden. Zusätzlich bietet sich die Nutzung als Mittel zur Selbstdiagnose an. Die Lerner können die eigenen Stärken und Schwächen realistisch einschätzen und gleichzeitig mit dem passenden Werkzeug an der Hand in einen individuellen Verbesserungsprozess einsteigen – im Idealfall um sich mit authentischem und anspruchsvollem Material angst- und frustrationsfrei auseinandersetzen zu können.

Dazu gehören

- die Identifikation und Hervorhebung von Schlagwörtern bzw. Aufgabenpassagen in den Aufgabenstellungen und das Wecken von Vorwissen als Pre-Listening Aktivitäten,
- die Sensibilisierung für im Text auftretende Schlagwörter (scanning, listening for specific information),
- das Identifizieren allgemeiner Inhalte und Aussagen (skimming),
- das Notieren relevanter Informationen (note-taking, keywords and chunks) und deren Verwendung entsprechend dem vorliegenden

Prüfungsformat. Speziell im Hinblick auf die Prüfungssituation gilt es zudem die Verwendung des Wörterbuchs unter Zeitdruck sowie die effektive Nutzung von Zwischenfragen zur Weiterverarbeitung entnommener Informationen zu schulen.

Die Aufgabenstellungen sollten sich entsprechend den Anforderungen der Oberstufe und des Abiturs im Bereich der geschlossenen und halboffenen Aufgabenstellungen konzentrieren. Der Fokus liegt auf den Elementen *selected listening, ticking off items, true/false statements, cloze activities* sowie dem Beantworten von Fragen, *note-taking* oder auch dem Füllen längerer, komplexerer Lücken (*long gap-filling*). Durch die große Breite unterschiedlicher Aufgabenformate erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Routinen auf breiter Basis zu entwickeln, und es können unterschiedliche Aspekte der Hörverstehenskompetenz geübt und überprüft werden.

Während der Bearbeitung der Aufgaben sollte den Schülerinnen und Schülern genug Platz für ihre Materialien zur Verfügung stehen (Wörterbuch, Kartei, Aufgabensheet...), um ungestört arbeiten und den Überblick behalten zu können. Einzelarbeiten bieten sich hierfür besonders an.

4. Die Einbindung in den Unterrichtsaltag

Auf Grund der behandelten Themen und mit einer Länge von fünf bis acht Minuten lassen sich die Hörtexte gut in den Unterricht einbinden und für die Oberstufe relevante Themenbereiche an- und anbinden. Die Schulung mehrerer Kompetenzen und die Weiterentwicklung der Hörverstehenskompetenz kann mit der Bearbeitung des inhaltlichen Wissens und der Vertiefung der Auseinandersetzung mit dem Text verknüpft werden.

Die Hörtexte eignen sich für den Einstieg oder Abschluss, zur Vertiefung oder zur Umwälzung eines Themas verwendet werden. Steht wenig Zeit zur Verfügung, kann der Schwerpunkt auf die Übung des Hörverstehens gelegt werden. Auch bei dieser Art der Verwendung sollte jedoch eine kurze *Pre-Listening-Phase* vorgeschaltet werden, in der grundlegend wichtiges Vokabular geklärt oder mit Wörterbüchern nachgeschlagen werden kann und die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, sich auf den kommenden Text einzustel-

len und vorhandenes Vorwissen zu aktivieren. Die Lernkraft kann z.B. zu einem Brainstorming und zur Sammlung von Ideen zum Thema auffordern.

Steht mehr Zeit zur Verfügung kann Vorwissen auch in größeren Rahmen aktiviert werden, z.B. durch die Erstellung von Mind-Maps oder Clustern, aber auch durch die Formulierung von Thesen oder das Sammeln von Fragen, die im Anschluss an die Auseinandersetzung mit dem Text mit Hilfe der dort auftretenden Information überprüft und beantwortet werden.

Steht viel Zeit zur Verfügung, kann der in den Texten angelegte situative Rahmen erweitert werden. Als Beispiel sei auf den Text *Plastic pollution of the world's oceans* verwiesen. Hier kann als Rahmen z.B. die Redaktionssitzung einer Schülerzeitung vorgegeben werden. Die Schülerinnen und Schüler sind Teil der Redaktion und bereiten sich auf das Verfassen von Artikeln für die kommende Ausgabe vor. In einer kooperativen Pha-

se sammeln sie ihr bereits vorhandenes Vorwissen und werfen Fragen auf, die sich in Bezug auf das Thema stellen lassen (z. B. in Form einer *Think-Pair-Share*-Phase). Die nun folgende Hörverstehensaufgabe ist Teil dieser Sitzung – nach Bearbeitung der Aufgaben werden die Informationen des Textes dazu genutzt, um das eigene Vorwissen zu ergänzen und die offenen Fragen zu beantworten. Zur vertiefenden Weiterarbeit kann ergänzend das Transkript des Textes genutzt werden (siehe Seite 118/119 bzw. das Downloadmaterial). Im Anschluss verfassen die Schülerinnen und Schüler arbeitsteilig Artikel zu den verschiedenen Unterbereichen des Themas *Plastic Pollution* und erstellen mit diesen eine Wandzeitung oder Klassenzeitung zum Thema. Ist die im Text bereitgestellte Information zur Beantwortung der

Fragen nicht ausreichend, sollte vor dem Schreiben der Artikel eine ergänzende Recherche ermöglicht werden.

Unabhängig vom gewählten zeitlichen Aufwand sollte sich an die Hörverstehensphase eine *post-listening*-Phase anschließen. Die interessanten und kontroversen Inhalte des Textes bieten vielfache Sprech- und Schreibchancen. Als mögliche Vorgehensweise bietet sich die Möglichkeit des Rekapitulierens in indirekter Form, der Zusammenfassung, des kreativen Schreibens, der persönlichen Stellungnahme, des Kommentars, weiterführender Gruppen- und Partnerarbeiten, der Plakaterstellung oder auch der Erstellung von Präsentationen auf der Basis der im Text enthaltenen Informationen.

5. Die Korrektur

Grundsätzlich gilt: Sprachnormative Fehler in den Bereichen Schreibung oder Grammatik werden nicht gewertet. So soll sichergestellt werden, dass tatsächlich die Hörverstehenskompetenz der Schülerinnen und Schüler überprüft wird und es zu keinen Überschneidungen mit anderen Kompetenzbereichen kommt. Dieser Grundsatz wird nur solange, bis Fehler zu einer Sinnent-

stehung und die Beurteilung der Hörverstehensleistung dadurch beeinträchtigt wird. Die Lehrkraft muss in Einzelfällen subjektiv entscheiden, wo die Grenze zwischen tolerierbaren Fehlern und Sinnersternungen verläuft. Mit dem Erwartungshorizont dieses Buches sollte entsprechend umgegangen werden.

Developing listening and self-assessment skills

When facing listening tasks – here are some useful tips to keep in mind:

- You very likely already know something about the topic or text type presented to you. Use your knowledge! It can make it easier to deal with the tasks.
- The main skill that is required in a listening exam is *selective listening* or *listening for detail*. The tasks will guide you towards the information you need to answer them. They often do this, for example, by giving certain key words and by pointing out sub-topics within the text. These are the parts of the recording you need to listen to *in detail*.
- The rest of the recording is also important, but in a different way. Here, *global listening* or *listening for gist* is more important. You do not have to understand everything, but should try to get the general message: for example the speaker's mood and intentions - and listen for

the keywords so that you can switch into *selective listening-mode*.

- It's important to read the tasks carefully and do what they ask you to do. For example: correct false statements in the task asks you to do so – do not only tick "no"! Only partly fulfilling a task in listening exercise results in you receiving no mark at all!
- Being a successful listener in an exam situation is strongly connected with taking notes, especially if you are dealing with open tasks. Make sure you take enough notes and use them in the best way for the right task.

Now that you've read the tips above, you can use the following checklist to check on your listening skills. What do you already do, what is new to you, what could you try out and what do you still have to work on?

Step 1: Before you start...	
<p>Tip 1: Activate your knowledge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Use headings and pictures. What do you think the presented text be about? • What do you already know about the topic? Write down a cluster, mind map, word field or list! Do not write in full sentences! • Collect words or word combinations that could be important. • Check the situation given: what kind of speaker and which variety of English will you have to deal with? 	<p>I already do that</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p>
<p>Tip 2: Prepare yourself</p> <ul style="list-style-type: none"> • In the tasks, look up the words you don't know. • Check on the pronunciation of unknown words or abbreviations to be able to recognise them when you hear them. • Be prepared to switch between different ways of listening during the exam/ exercise, from listening for gist and listening for detail. 	<p>I already do that</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p>
<p>Tip 3: Work on the task</p> <ul style="list-style-type: none"> • Make sure you understand the tasks BEFORE you listen to the recording the first time. • Highlight key words in the tasks BEFORE you listen to the recording for the first time. 	<p>I already do that</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p>
<p>Tip 4: Prepare to take notes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Have a notepad ready to quickly take notes while listening. • Note down the most important keywords to later help you remember what you heard. 	<p>I already do that</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p>

Step 2: While you listen ...	
<p>Tip 1: Choose the right way of listening</p> <ul style="list-style-type: none"> Listen for gist, it's not important to understand every single word. When identifying keywords from the tasks or other important information switch to listening for detail. 	<p>I already do that</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p>
<p>Tip 2: Take enough notes</p> <ul style="list-style-type: none"> Do NOT write in full sentences! Use abbreviations, symbols, chunks and keywords. Add information to keywords you already have on your notepad. Note down things that are interesting about the speaker (mood, emotion, aims when speaking ...) 	<p>I already do that</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p>
<p>Tip 3: Work strategically</p> <ul style="list-style-type: none"> Ignore words you don't know, unless you need them to deal with a task. Use the context and your general knowledge to fill gaps you don't understand. 	<p>I already do that</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p>
<p>Tip 4: Think ahead</p> <ul style="list-style-type: none"> Write down important words you don't know as best as possible to check on them later. 	<p>I already do that</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p>

Step 3: After the first listening	
<p>Tip 1: Use your dictionary</p> <ul style="list-style-type: none"> Look up unknown words that you think are important. 	<p>I already do that</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p>
<p>Tip 2: Work on the tasks</p> <ul style="list-style-type: none"> Answer closed tasks as far as possible. Highlight the tasks where you still need further information to answer them. 	<p>I already do that</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p>
<p>Tip 3: Work on your notes</p> <ul style="list-style-type: none"> Review your notes and think about the text again. Add any missing information. Connect the information you write down. 	<p>I already do that</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p>

Listen to the recording again – check and complete your notes and answers.

Step 4: After the second listening	
<p>Tip 1: Wrap it up</p> <ul style="list-style-type: none"> Finish answering all closed tasks. Add answers to (self-)open tasks using your notes and where necessary your own words. 	<p>I already do that</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p> <p>always <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> never</p>

The things I'm already good at are ...

- _____
- _____
- _____

The things I need to work on are ...

- _____
- _____
- _____

Lösungsbeispiel 1.2 How teenagers can make the world a better place

- Use the heading and pictures.
- What could the presented text be about? What do you already know about the topic?
- Take notes, collect words or word combinations that could be important.

Presenter: Welcome to Teenage Chat, the student radio show where teenagers in Michigan can speak out about the issues which affect them. My name is Noah Armstrong and I'm your host for today. As I mentioned last week, we're going to start off with a phone-in. Now we all know teenagers get a bad deal. People are always saying that we only ever think about ourselves and don't care about anyone, or anything, else. But we know that's not true, right? The topic of today's programme is what we can do as teenagers to make the world a better place, so give us a call and let us know what you think. Our first caller is Ethan from Detroit. Hi, Ethan.

Ethan: Hi, Noah.

Presenter: What are your views on this topic?

Ethan: Well, I think we have the potential to achieve a great deal, but the problem is we often have good ideas, but we keep them to ourselves. We need to tell people what we think, rather than keeping these great ideas to ourselves.

Presenter: That's a very good point. Let's go to Sophia now, who is calling from Oakland County. How do you think teens can make the world a better place, Sophia?

Sophia: I think there are a whole lot of ways we teens can change the world. For example, there are a lot of organisations that have been trying to make the world cleaner. Recycling, picking up trash and cleaning up waste grounds are all ways we can help with the environment and just volunteering in these programmes will make a difference. And of course, having more people joining violent street gangs. Actually, I think having more restrictions would also help make the world a better place.

Presenter: Thanks Sophia. Quite a controversial viewpoint there. Our third caller is Mason from Benton Harbor. Do you agree with Sophia, Mason?

Mason: No, I can't say I do. I've been listening to your other callers, but I don't think teens can change the world, because we're not mature yet. We can't drive, or vote or do anything constructive, really. But once we are adults, we can do a lot. All we can do for now is to make sure we get a good education. Then we can get a good job and make our views known.

Lösungen

Making a difference – individuals and society

1.2 How teenagers can make the world a better place

You will have five minutes to study the tasks below. You will be listening twice, with an interval of three minutes. You will have four minutes to complete the recording for the second time, you will have four minutes to finalise your answers.

You may not use your dictionaries while the recording is being played.

How teenagers can make the world a better place

You are going to hear a student radio show. In the first part, a student is interviewing other teenagers about what they can do to make the world a better place.

20 credits

4/4

1. Gapped summary: Complete the summary using the words and phrases in the box.

In the radio show *Teenage Chat*, you hear teenagers from Michigan have the chance to talk about _____ topics. _____ they are concerned about. Host Noah Armstrong _____ a phone-in _____ and collects the views of a number of teenagers. The current _____ deals with _____ the teenagers' question of _____ today's teenagers _____ selfish.

2. Find the correct ending to the five sentences. You can use any of the endings more than once.

5/5

Q1 The first caller, Ethan, says teenagers _____ change the world.
 Q2 The second caller, Sophia, says teenagers _____ should _____.
 Q3 The third caller, Mason, says teenagers can't change the world yet because _____.
 Q4 The host asks Mason if he _____.
 Q5 The fourth caller, Liam, says teenagers _____ can help their communities by _____.

A if they have self-belief.
 B they are not mature enough.
 C have fewer restrictions on their lives.
 D feels powerless.
 E joining one of the many projects that help local people.
 F believes in change.
 G volunteer for environmental projects.
 H no one listens to them.
 I but only if they speak up.
 J raising money for elderly people.

Q1 + I Q2 + G Q3 + B Q4 + D Q5 + E

© Helbling [photocopying for use in class permitted]

Presenter: So you're saying you feel pretty powerless, Mason, is that right?

Mason: Yes, I'm afraid so.

Presenter: OK, well let's move on now to Liam in East Lansing, home of Michigan State University. Perhaps he'll be a little more positive.

Liam: Hi, Noah. I don't agree with Mason. I think teens can change the world by getting involved with community service programmes, like helping run clubs for young people or the elderly. There are a whole lot of different programmes out there, as well as recycling centres in schools, shelter programmes to feed the homeless and charities to help raise money for people who can't afford medical care. All it takes to make a difference is a little bit of effort.

- Make sure you understand the tasks BEFORE you listen to the text the first time.
- Highlight keywords in the tasks BEFORE you listen to the text the first time.
- Look up words in the tasks you don't know.

Lösungen

1 Making a difference – individuals and society
1.2 How teenagers can make the world a better place

3. Are the following statements true or false? Tick the correct boxes.

	true	false
Olivia says teenagers can make the world a better place by being good role models for the children in their class.		✓
Isabelle implies that teenagers nowadays are too busy to help their communities.		✓
Isabelle suggests young people need to work on their attitudes.	✓	
Jack pleads for a more differentiated view on teenagers.	✓	
Jack says that teenagers and their ideas don't get enough attention.	✓	

4. Complete the following extract from the text:
 "[T]he world today is very crue and dangerous. Teenagers nowadays will have witnessed many terrible things just in their own short lifetimes. I feel they can help change the world by using the mental strength they have gained already to make the world a better place."

5. Answer the following questions based on the information given in the text.

What do the students at Mrs Turner's school do

a) for children?
collect their old toys

b) for elderly people?
put up/provide recycling bins,
gather cans of food

Presenter: Thanks, Isabelle. We're now going to hear from Jack in Grand Rapids. What do you think, Jack?

Jack: I believe teens can make a difference in the world. Everyone has a voice and everyone needs to use it. Teens have some good ideas, but they don't speak up. And you can't blame them. Some are different than others. Teens have new, fresh ideas and everyone should listen to what they have to say. We just need to find a way to get our voices heard.

Presenter: Great to hear from you, Jack. Our next caller is actually a teacher – Ms Turner from Barton Hills. And I think, Ms Turner, you have some good examples of what students at your school do to help make the world a better place.

Teacher: Yes, I do, but I want to start by saying that the world today is very cruel and dangerous. Teenagers nowadays will have witnessed many terrible things just in their own short lifetimes. I feel they can help change the world by using the mental strength they have gained already to make the world a better place. For example students in my school collect their old toys for children who are less fortunate than themselves and they put up recycling bins and gather cans of food for the elderly. I think watching the news and seeing all the horrible things going on in the world motivates teenagers to try to create a better world for our future. So yes, I strongly believe teenagers can, and do, help change the world.

Presenter: Thanks for that, Ms Turner. Well, that's been a very interesting phone-in. Thank you to everyone who called in and to those teenagers listening to the programme. Next week we're going to discuss the role of...

Presenter: Thanks for that, Ms Turner. We're now going to hear from Olivia now in Traverse City. What do you think, Olivia?

Olivia: Yes, I do. I think we can change the world by being good role models to younger generations. I've seen a good example by giving up our free time to make our world a cleaner and better place to live in, younger generations will learn from our example. Everyone wishes for a better world for a cleaner and happy people, but the best way we can do that is by using our time outside school to do things like picking up trash, painting graffiti off walls. Then we'll be doing our bit.

Presenter: Thank you, Olivia. Our next caller is Isabelle from Marquette. Now I think you take a more pessimistic view, Isabelle.

Isabelle: Well, yeah, I'm afraid I do. I think that today in our society most teens lack the will to help out in their community. They just do their homework and then want to relax in their downtime. But if all teens were able to dedicate some of their time to people less fortunate than themselves, then we would be able to change the world, at least a little bit. Helping out in the community may seem hard, but if all teens adjust their attitude then our world will definitely change for the better.

1 Making a difference – individuals and society

1.1 Social enterprises



You will have five minutes to study the tasks below. You will then hear the recording twice, with an interval of three minutes for you to complete the tasks. After hearing the recording for the second time, you will have four minutes to finalise your answers.

You may not use your dictionaries while the recording is being played.

Social enterprises

You are going to hear a recording about so-called social enterprises. These are businesses or organisations which use commercial strategies to improve human and environmental well-being.

20 credits

1. Answer the following question based on the information given in the interview: Why are more and more young people starting social enterprises after leaving school?

___/1

2. What is the aim of the website "Listen up"?

___/1

3. Are the following statements true or false? Tick the correct boxes and correct the false statements.

___/5

	true	false
Sam's initial success depended on the financial support of his parents.		

A number of social enterprises have been bought by huge companies.		

Making a difference – individuals and society

1.1 Social enterprises



	true	false
The founders of social enterprises are often trying to improve themselves, as well as local communities, through their work.		

4. Multiple choice: Tick the correct answer.

- a) Sam's experience is likely to
- motivate others to join in.
 - have an effect on his academic results.
 - be attractive to potential employers.
 - raise his chances of becoming head of a famous MNC.
- b) Young people today
- invest as little time as possible in their working lives.
 - need to learn how to prioritize.
 - are looking for immediate success.
 - put in more effort into their work than previous generations.

___/1

___/1

5. Complete the following statement:

According to Professor Blackwell, the _____ of these social enterprises is _____, although they are normally _____.

___/3

6. Complete the following extract from the text:

“A government _____ did _____ [...] and they came to the conclusion that for every _____ company _____ was set up, on _____ there were over _____ in some way from the work of that one business. [...] _____ being small, there's a lot of good going on around.”

___/4

Making a difference – individuals and society

1.1 Social enterprises



7. Answer the following questions based on the information given in the text:

___/4

- a) According to Professor Blackwell, Sam is an exception to the rule. What do the majority of graduates running a social enterprise do when they leave university?

- b) What, according to Sam, are the most important skills, when it comes to starting an enterprise?

- c) What would help social enterprises to achieve even more?

Musterseite
www.helbling.com

Making a difference – individuals and society

1.2 How teenagers can make the world a better place



You will have five minutes to study the tasks below. You will then hear the recording twice, with an interval of three minutes for you to complete the tasks. After hearing the recording for the second time, you will have four minutes to finalise your answers.

You may not use your dictionaries while the recording is being played.

How teenagers can make the world a better place

You are going to hear a student radio blog in which a student is interviewing other teenagers about what they can do to make the world a better place.

20 credits

1. Gapped summary: Complete the text.

___/4

In the radio show *Teenage Chat*, young people from all over the world have the chance to talk about _____ they are concerned about. Host Noah Armstrong initiates a _____ and collects the views of a number of teenagers. The current show _____ the question: are today's teenagers _____

2. Find the correct endings to the first five questions. You can use any of the endings given.

___/5

Q1 The first caller, Ethan, says teenagers can change the world _____

Q2 The second caller, Sophia, says teenagers should _____

Q3 The third caller, Mason, says teenagers can change the world yet because _____

Q4 _____ Mason if he _____

Q5 _____ with caller Liam, says teenagers can improve their communities by _____

A if they have self-belief.

B they are not mature enough.

C have fewer restrictions on their lives.

D feels powerless.

E joining one of the many projects that help local people.

F believes in change.

G volunteer for environmental projects.

H no one listens to them.

I but only if they speak up.

J raising money for elderly people.

Making a difference – individuals and society

1.2 How teenagers can make the world a better place



3. Are the following statements true or false? Tick the correct boxes.

___/5

	true	false
Olivia says teenagers can make the world a better place by being good role models for the children in their class.		
Isabelle implies that teenagers nowadays are too busy to help their communities.		
Isabelle suggests young people need to work on their attitudes.		
Jack pleads for a more differentiated view on teenagers		
Jack says that teenagers and their ideas don't get enough attention.		

4. Complete the following extract from the text:

___/4

"[T]he world today is very _____ and dangerous. Teenagers nowadays will have _____ many terrible things just in their own short lifetimes. I feel they can help change the world by using _____ they _____ already _____ world a better place."

5. Answer the following questions using the information given in the text:

___/2

What do the students at Turner School do

a) for children?

b) for elderly people?

Modern Britain

2.1 British monarchy today Δ



You will have five minutes to read the tasks below. You will then hear the recording twice, with an interval of three minutes for you to complete the tasks. After hearing the recording for the second time, you will have four minutes to finalise your answers.

You may not use your dictionaries while the recording is being played.

British monarchy today

You are going to hear a radio programme in which people on the street give their opinions on, and two experts discuss, the pros and cons of the British monarchy.

20 credits

1. Are the following statements true or false? Tick the correct box.

_/6

	true	false
The presenter begins by mentioning a recent university survey.		
The positive results of the survey were a surprise.		
Queen Elizabeth II is the longest-serving monarch in the world.		
Queen Victoria died at the age of 63.		
A large majority of respondents think the monarchy is good for Britain.		
The monarchy is only popular in some parts of the UK.		

2. Write down three positive things Adam says about the Royal Family:

_/3

3. Multiple choice. Tick the correct answer.

a) Hayley

- has to pay her grandmother's rent and bills.
- thinks the Royal Family live a life of luxury.
- believes Britain should become a republic.
- thinks Charles should become the next king.

_/1

Modern Britain

2.1 British monarchy today Δ



- b) Adrian thinks the Queen
- helps keep the UK united.
 - should make way for Charles.
 - is better than most politicians.
 - has always been hardworking.

___/1

- c) Which of the following age groups does Peter mention?
- middle-aged people
 - children
 - young people aged 18 to 24
 - pensioners

___/1

4. Fill in the missing information given in the text.

___/6

- a) Most other countries have a president as _____.
- b) Peter and Lucinda agree about the positive effect the monarchy has on _____.
- c) 10 Downing Street is _____ of the British prime minister.
- d) According to 43% of respondents to the *Sunday Telegraph* survey, the Royal Family are _____.
- e) Per year _____ pays around 50p toward _____ Royal Family's upkeep.
- f) When talking about the wealthiest Brits, Peter refers to _____.

5. Short answers: Fill down ...

___/2

- a) who seems to be the most hardworking member of the Royal Family.
- b) who seems to be the member of the Royal Family with the strongest opinions.